



Kaiserin Elisabeth - Ein Leben zwischen Glanz und Tragödien

„Die Seele gab es nie, die mich verstand“, notierte Elisabeth einst in ihr Tagebuch – ein Satz, der die innere Zerrissenheit jener bayerischen Prinzessin erahnen lässt, die mit nur 16 Jahren von Kaiser Franz Joseph zur Ehe und in ein Leben am Wiener Hof geführt wurde. Zwischen kaiserlicher Repräsentationspflicht und dem tiefen Bedürfnis nach persönlicher Freiheit suchte sie rastlos ihren eigenen Weg. Ihre innige Verbundenheit zu Ungarn, ihre unerbittliche Disziplin als eine der herausragendsten Reiterinnen Europas und ihre unstillbare Reiselust prägten das Bild einer Monarchin, die sich jeder Schablone entzog. Seit den Sisi-Filmen der 1950er Jahre mit Romy Schneider und dem Erfolg des Musicals Elisabeth wurde sie endgültig zur Ikone – doch was ist Legende, und was überlieferte Wirklichkeit? Auf unserem Weg vom poetisch-verklärenden Jugendstildenkmal im Volksgarten über ihre Hochzeitskirche bis hin zur Kaisergruft beleuchten wir anhand historischer Bilder und Quellen sowohl die öffentliche Figur der Kaiserin als auch die private Frau Elisabeth: bewundert, missverstanden, verehrt – und bis heute faszinierend.

Treffpunkt

1., Universitätsring 2, vor dem Burgtheater

Anmerkungen

- Die Führung kann mit einem Besuch der Kaisergruft kombiniert werden
- In diesem Fall zusätzliche Eintrittsgebühren



